Erfahrungsbericht Auslandssemester Island/Reykjavik WS 2017/2018

# Vorbereitung

Nach der Entscheidung ein Auslandssemester zu absolvieren, war die erste Frage das Ziel. Die Wahl fiel auf Island, da ich in ein nordisches Land wollte und Island mich schon immer fasziniert hat. Die Natur in Kombination mit dem einleben in eine neue Kultur klang spannend.

Die Wohnungssuche gestaltete sich sehr schwierig. In Island gibt es zwar für alles eine Facebook Gruppe, in die man die Gesuche schreiben kann, jedoch ist der Wohnungsmarkt total überfordert, sodass ich erst nach 1,5 Monaten eine feste bleibe hatte. Bis dahin bin ich mit noch zwei weiteren Studenten von AirBnB zu AirBnB Wohnung umgezogen. Der Wohnungsmarkt ist dort sehr teuer.

Bezüglich des Themas der Versicherung, habe ich nur eine Reisekrankenversicherung abgeschlossen, welche die Dauer des Semesters abdeckt.

Da ich mit noch zwei weiteren Kommilitonen aus Darmstadt mit dem eigenen Auto nach Island gefahren bin, mussten wir uns um die Fähre und den kleinen Roadtrip erkundigen. Ich kann jedem Empfehlen das zu machen, da man bereits einen ersten Eindruck bei der Anreise von Island erhält und Ausflüge unabhängig von verfügbaren Mietwagen planen kann.

# Formalitäten vor Ort

In Island gibt es eine Sozialversicherungsnummer (Kennitala), mit welcher man ein Bankkonto eröffnen kann. Beim Einrichten dieser Nummer wird man bei Ankunft von der Universität unterstützt, sodass dies kein Problem darstellt. Wenn man nur ein Semester in Island studiert, braucht man diese Nummer jedoch nicht. In Island wird grundsätzlich alles mit Kreditkarte gezahlt, auch die kleinsten Beträge. Ich hatte anfangs 30€ in Isländische Kronen umgetauscht und habe diese am letzten Tag der Abreise immer noch gehabt.

# Studium

Das Einschreiben an der Reykjavik University verlief Problemlos, da es eine Partnerhochschule des Fachbereichs Informatik ist. Dadurch ging das alles über das Auslandsbüro des Fachbereichs.

In Island hatte ich 3 Kurse belegt, welche alle in englischer Sprache gelehrt wurden:

* Independent study
* Introduction to machine learning
* Virtual environments

Das Fach „Independent study“ entspricht dem Modul „Vertiefende F&E-Studien“. Ich habe vom Professor ein Thema bekommen und musste dieses selbständig bearbeiten. Das Fach „Introduction to machine learning“ behandelt einführende Themen des Maschinellem Lernens, geht jedoch auch teilweise in die Tiefe. Die Praktikas zu diesem Fach waren sehr aufwendig. „Virtual Environments“ behandelte im Theorieteil das Thema „wie erreiche ich mit Computerspielen/ digitalen Medien eine möglichst gute Präsenz“ und im Praxisteil bot es eine Einführung in Unity.

Die Prüfungen waren in englischer Sprache und vom Niveau vergleichbar mit Klausuren in Darmstadt.

# Alltag/ Freizeit

Da man direkt in der Hauptstadt ist, mangelt es nicht am Angebot an Freizeitaktivitäten. Das Land lebt von seiner Natur, sodass ich viele Ausflüge in die Natur und Wanderungen unternommen habe. Zu den Ausgehmöglichkeiten bietet Reykjavik viele Cafes, Bars und Clubs in der Innenstadt. Die Clubs sind meistens sogar kostenlos, sodass man diesen am Abend auch häufiger diesen mal wechseln kann. Jedoch ist der Alkohol sehr teuer, sodass man schauen sollte, dass man in der Happy Hour ein Bier trinken geht.

Die Schwimmbäder sind eine weitere Empfehlung. Die meisten Schwimmbäder sind Freibäder, welche alle beheizte Becken haben, sodass man auch bei minusgraden ohne Probleme ins Freibad gehen kann.

# Fazit

Die Beste Erfahrung war auf jeden Fall die schöne Natur und die sehr aufgeschlossenen Menschen. Negativ ist eigentlich nur zu sagen, dass es ein sehr teures Ziel ist.